



Jahresbericht 2011

Information für die Steuerungsgruppe

Zahlen im Überblick:

	von 01.01.2011 31.12.2011
Basisinformationen Einzelpersonen	200
Basisinformationen Betriebe	39
Erstberatungen	217
Case Management laufend (inkl. ruhend, exkl. abgebr.)	67
Case Management abgeschlossen	0
Case Management ruhend	3
Case Management neu begonnen	76
Case Management abgebrochen	9

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	3
2 Beratungszahlen	4
2.1 Basisinformationen	4
2.2 Erstberatungen - Status Klient/-innen	4
2.3 Case Managements - Status Klient/-innen	5
2.4 Erstberatungen	6
2.4.1 Anzahl	6
2.4.2 Zugang zu fit2work	6
2.4.3 Staatsangehörigkeit	7
2.4.4 Berufliche Situation aktuell	7
2.4.5 Geschlecht	8
2.4.6 Alter	8
2.5 Case Management	9
2.5.1 Basischeck	9
2.5.2 Case Management	9
2.5.3 Zugang zu fit2work	10
2.5.4 Staatsangehörigkeit	11
2.5.5 Berufliche Situation aktuell	11
2.5.6 Geschlecht	12
2.5.7 Alter	12
2.5.8 Höchste abgeschlossene Berufsausbildung	12
3 Erkrankungen und Diagnosen	13
4 Erfolgsfaktoren und Versorgungslücken	14
4.1 Erfolgsfaktoren	14
4.2 Problemfelder und Versorgungslücken	14
4.3 Fallbeispiele	14
5 PR und Öffentlichkeitsarbeit	15
5.1 Schwerpunkte der Kampagne	15
6 Betriebsberatung	15

1 Zusammenfassung

Mit September/Oktober 2011 startete fit2work in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Steiermark.

Die erste Phase der Umsetzung von fit2work war geprägt von

- dem Aufbau der dezentralen Anlaufstellen in den Regionen,
- dem Aufbau der Kommunikation mit den KooperationspartnerInnen,
- der Vernetzung mit anderen kompetenten Stellen wie z.B. Selbsthilfegruppen, Gewerkschaften, etc. und
- öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (wie z.B. Personal Austria 19./20.10.2011).

Gemeinsam mit dem Bundessozialamt war fit2work auf der Personal Austria in Wien vertreten. Bei einer Podiumsdiskussion hatten die fit2work ProjektleiterInnen die Möglichkeit, das Projekt vorzustellen und alle Fragen der interessierten BesucherInnen zu beantworten.

Zum Start von fit2work im September 2011 wurde eine Pressekonferenz mit Herrn Bundesminister Rudolf Hundstorfer in Graz mit allen KooperationspartnerInnen von fit2work Steiermark veranstaltet. Die Pressekonferenz war gut besucht und endete mit einem anschließenden regen Gedankenaustausch mit allen KooperationspartnerInnen und MedienvertreterInnen.

In Niederösterreich gab es durch die gute und enge Zusammenarbeit mit den Case ManagerInnen bei der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse bereits von Anfang an einen regen Zulauf zu den regionalen Anlaufstellen von fit2work.

Mit Ende 2011 wurden in der Steiermark und in Wien die ersten Schreiben der Gebietskrankenkassen mit der Einladung, fit2work Informationen und Beratung in Anspruch zu nehmen, an alle Versicherten versendet, die sich länger als 40 Tage im Krankenstand befanden.

Der berufliche Einstieg nach einem längeren Krankenstand ist oft schwierig; bei einige KlientInnen können den erlernten oder ausgeübten Beruf nicht mehr ausführen. Die Bereitschaft einen anderen Beruf zu erlernen oder auszuüben ist bei diesen KlientInnen nicht immer gegeben. Hier zeigt sich, dass es im Rahmen des Case Managements gelingt, die Angst vor Veränderungen und Neuem durch Gespräche mit den kompetenten Case ManagerInnen zu nehmen.

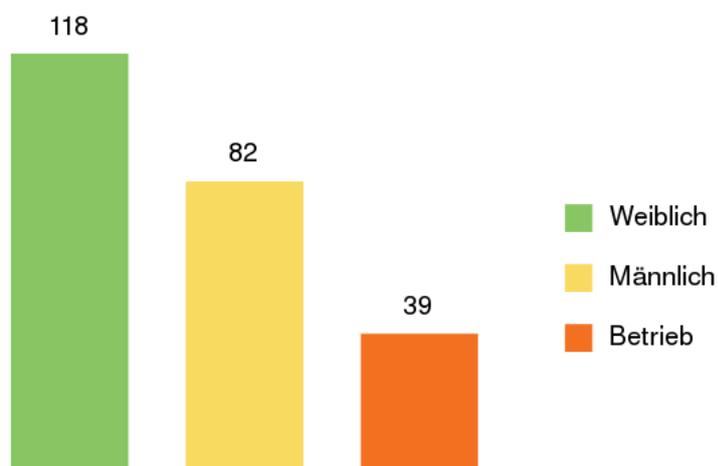
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass fit2work in den ersten Bundesländern Wien, Niederösterreich und Steiermark mit Herbst 2011 gut angelaufen ist.



2 Beratungszahlen

2.1 Basisinformationen

	Anzahl
Weiblich	118
Männlich	82
Betrieb	39
Gesamt	239



2.2 Erstberatungen - Status Klient/-innen

	Anzahl
arbeitslos	73
> davon im Krankenstand	48
> davon in Pension (befristet)	1
> davon Personen mit Behinderung	8
unselbständig erwerbstätig	80
> davon im Krankenstand	43
> davon Personen mit Behinderung	6
selbständig erwerbstätig	0
> davon im Krankenstand	0
> davon Personen mit Behinderung	0



2.3 Case Managements - Status Klient/-innen

	Anzahl
arbeitslos	20
> davon im Krankenstand	14
> davon in Pension (befristet)	1
> davon Personen mit Behinderung	3
unselbständig erwerbstätig	24
> davon im Krankenstand	10
> davon Personen mit Behinderung	1
selbständig erwerbstätig	0
> davon im Krankenstand	0
> davon Personen mit Behinderung	0

2.4 Erstberatungen

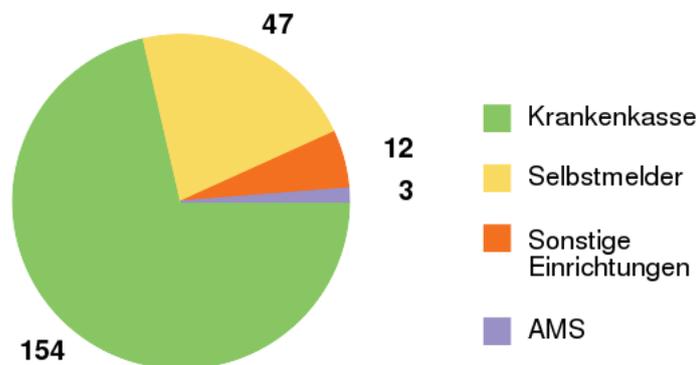
2.4.1 Anzahl

abgeschlossen: 217

2.4.2 Zugang zu fit2work

	Anzahl	%
Krankenkasse	154	71.3%
Selbstmelder	47	21.8%
Sonstige und weitere Einrichtungen	12	5.6%
AMS	3	1.4%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht



Details

	Anzahl	%
Krankenkasse	154	71.3%
AMS	3	1.4%
Selbstmelder: Medienberichte, Messeveranstaltungen	35	16.2%
Selbstmelder: Homepage	4	1.9%
Selbstmelder: Freund/-innen, Bekannte, Familie	1	0.5%
sonstige Einrichtungen: Sozialpartner	1	0.5%
sonstige Einrichtungen: Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen, Vereine	1	0.5%
weitere Einrichtungen	10	4.6%

Anmerkung: weitere Einrichtungen sind z.B. Krankenhäuser

2.4.3 Staatsangehörigkeit

	Anzahl	%
Österreich	163	88.1%
Sonstige	14	7.6%
Deutschland	2	1.1%
Slowenien	1	0.5%
Türkei	1	0.5%
Bosnien u. Herzegowina	1	0.5%
Ungarn	1	0.5%
Rumänien	1	0.5%
Slowakei	1	0.5%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

2.4.4 Berufliche Situation aktuell

	Anzahl	%
Dienstleistungsberufe/Verkäufer/-innen	34	33.7%
Handwerks- u. verwandte Berufe	16	15.8%
Hilfsarbeitskräfte	15	14.9%
Bürokräfte u. verwandte Berufe	14	13.9%
Akademische Berufe	8	7.9%
Techniker/-innen	8	7.9%
Bediener/-innen v. Masch.; Montageberufe	6	5.9%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

Details

	Anzahl	%
Verkaufskräfte	13	12.9%
Betreuungsberufe	10	9.9%
Reinigungspersonal u. Hilfskräfte	9	8.9%
Berufe, personenbezogene Dienstl.	9	8.9%
Allgemeine Büro- u. Sekretariatskräfte	8	7.9%
Bau- und Ausbaufachkräfte	8	7.9%
Bürokräfte mit Kundenkontakt	5	5.0%
Assistenzberufe im Gesundheitswesen	4	4.0%
Lehrkräfte	4	4.0%
Fahrzeugführer/-innen	4	4.0%
Metallarbeiter/-innen u. Mechaniker/-innen	4	4.0%

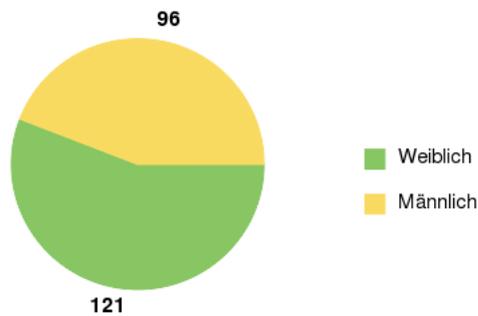


Hilfsarbeiter/-innen, Bau/Waren/Transp.	3	3.0%
Akadem. Gesundheitsberufe	3	3.0%
Elektriker/-innen u. Elektroniker/-innen	3	3.0%
Hilfskräfte, Nahrungsmittelzubereitung	2	2.0%
Ingenieurtechnische Fachkräfte	2	2.0%
Akadem. Fachkräfte, Informationstechnol.	1	1.0%
Dienstleistungsberufe/Verkäufer/-innen	1	1.0%
Montageberufe	1	1.0%
Nicht akad. kulturelle Fachkräfte	1	1.0%
Berufe, Prod. Nahrungsm./Bekleidung/Holz	1	1.0%
Schutzkräfte u. Sicherheitsbedienstete	1	1.0%
Sonst. Bürokräfte u. verwandte Berufe	1	1.0%
Hilfsarbeiter/-innen, Land-/Forstwirt.	1	1.0%
Bediener/-innen v. Maschinen	1	1.0%
Informationstechniker/-innen	1	1.0%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

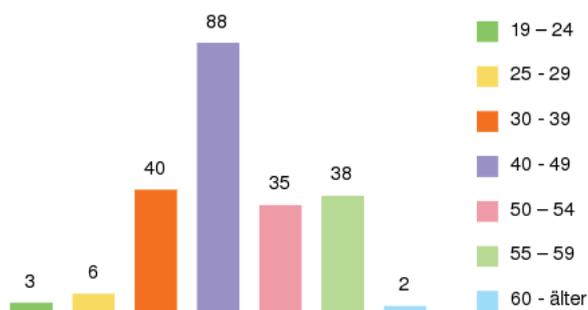
2.4.5 Geschlecht

	Anzahl	%
Weiblich	121	55.8%
Männlich	96	44.2%



2.4.6 Alter

	Anzahl	%
19 – 24	3	1.4%
25 - 29	6	2.8%
30 - 39	40	18.9%
40 - 49	88	41.5%
50 – 54	35	16.5%
55 – 59	38	17.9%
60 - älter	2	0.9%



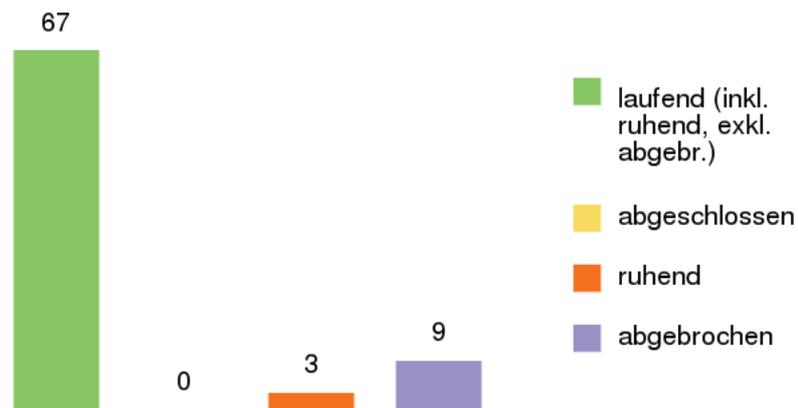
2.5 Case Management

2.5.1 Basischeck

abgeschlossen: 86

2.5.2 Case Management

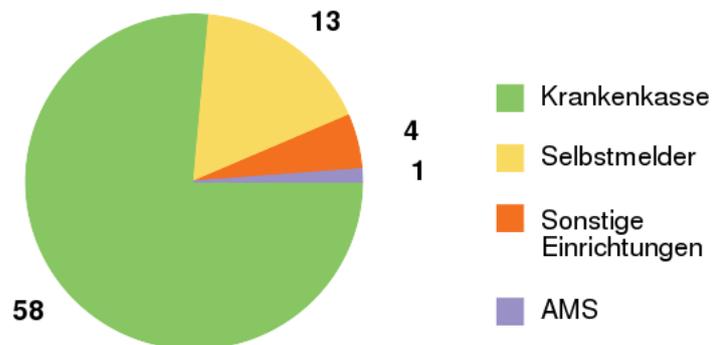
laufend (inkl. ruhend, exkl. abgebr.)	abgeschlossen	ruhend	abgebrochen
67	0	3	9



2.5.3 Zugang zu fit2work

	Anzahl	%
Krankenkasse	58	76.3%
Selbstmelder	13	17.1%
Sonstige und weitere Einrichtungen	4	5.3%
AMS	1	1.3%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht



Details

	Anzahl	%
Krankenkasse	58	76.3%
AMS	1	1.3%
Selbstmelder: Medienberichte, Messeveranstaltungen	12	15.8%
sonstige Einrichtungen: Sozialpartner	1	1.3%
weitere Einrichtungen	3	3.9%

Anmerkung: weitere Einrichtungen sind z.B. Krankenhäuser

2.5.4 Staatsangehörigkeit

	Anzahl	%
Österreich	45	93.8%
Sonstige	2	4.2%
Ungarn	1	2.1%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

2.5.5 Berufliche Situation aktuell

	Anzahl	%
Handwerks- u. verwandte Berufe	8	30.8%
Dienstleistungsberufe/Verkäufer/-innen	6	23.1%
Hilfsarbeitskräfte	6	23.1%
Bürokräfte u. verwandte Berufe	4	15.4%
Bediener/-innen v. Masch.; Montageberufe	1	3.8%
Techniker/-innen	1	3.8%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

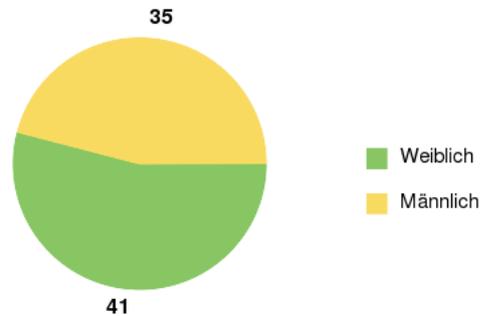
Details

	Anzahl	%
Bau- und Ausbaufachkräfte	4	15.4%
Reinigungspersonal u. Hilfskräfte	3	11.5%
Betreuungsberufe	3	11.5%
Bürokräfte mit Kundenkontakt	2	7.7%
Elektriker/-innen u. Elektroniker/-innen	2	7.7%
Hilfsarbeiter/-innen, Bau/Waren/Transp.	2	7.7%
Berufe, personenbezogene Dienstl.	2	7.7%
Metallarbeiter/-innen u. Mechaniker/-innen	2	7.7%
Allgemeine Büro- u. Sekretariatskräfte	2	7.7%
Verkaufskräfte	1	3.8%
Fahrzeugführer/-innen	1	3.8%
Hilfskräfte, Nahrungsmittelzubereitung	1	3.8%
Ingenieurtechnische Fachkräfte	1	3.8%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

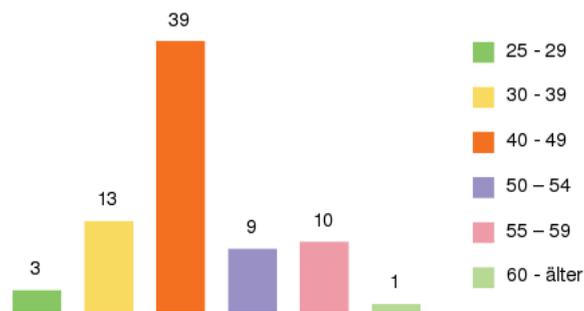
2.5.6 Geschlecht

	Anzahl	%
Weiblich	41	53.9%
Männlich	35	46.1%



2.5.7 Alter

	Anzahl	%
19 – 24	0	0.0%
25 - 29	3	4.0%
30 - 39	13	17.3%
40 - 49	39	52.0%
50 – 54	9	12.0%
55 – 59	10	13.3%
60 - älter	1	1.3%



2.5.8 Höchste abgeschlossene Berufsausbildung

	Anzahl	%
Lehre mit Lehrabschlussprüfung	12	48.0%
Kein Pflichtschulabschluss	5	20.0%
Pflichtschule	5	20.0%
abgeschlossene Ausbildung ungeklärt	1	4.0%
Höhere Schule (mit Berufsreifeprüfung/Matura), Kolleg	1	4.0%
Mittlere Schule	1	4.0%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

3 Erkrankungen und Diagnosen

(Mehrfachnennungen möglich!)	Weiblich	Männlich	Gesamt	%
Psychiatrische/Psychische Erkrankungen	15 (53.6%)	13 (46.4%)	28	38.4%
Krankheiten des Bewegungs- und Stützapparat, Skeletts, Muskeln	12 (48.0%)	13 (52.0%)	25	34.2%
Sonstiges	6 (50.0%)	6 (50.0%)	12	16.4%
Herz-Kreislaufkrankungen	1 (20.0%)	4 (80.0%)	5	6.8%
Krankheiten des Nervensystems	1 (50.0%)	1 (50.0%)	2	2.7%
Krebs	1 (100.0%)	0 (0.0%)	1	1.4%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

Details

(Mehrfachnennungen möglich!)	Weiblich	Männlich	Gesamt	%
Depressive Episode	11 (68.8%)	5 (31.2%)	16	20.5%
Sonstiges	6 (50.0%)	6 (50.0%)	12	15.4%
Bandscheibenschäden	6 (60.0%)	4 (40.0%)	10	12.8%
Krankheiten der Wirbelsäule	4 (57.1%)	3 (42.9%)	7	9.0%
Rückenbeschwerden	3 (50.0%)	3 (50.0%)	6	7.7%
depressive Reaktion, psychogene Depression, reaktive Depression, saisonale depressive Störung	2 (40.0%)	3 (60.0%)	5	6.4%
Sonstige Krankheiten des Bewegungs- und Stützapparates	0 (0.0%)	4 (100.0%)	4	5.1%
Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	2 (50.0%)	2 (50.0%)	4	5.1%
Krankheiten des Nervensystems	1 (50.0%)	1 (50.0%)	2	2.6%
Sonstige Kreislaufkrankheiten	0 (0.0%)	2 (100.0%)	2	2.6%
Angststörungen	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%
Sonstige solide Krebse	1 (100.0%)	0 (0.0%)	1	1.3%
Bipolare affektive Störung	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%
Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenks)	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%
Hypertonie	1 (100.0%)	0 (0.0%)	1	1.3%
Ischämische Herzkrankheiten	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%
Psychische und Verhaltensstörungen durch Süchte	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%
Schulterläsionen	1 (100.0%)	0 (0.0%)	1	1.3%
Sonstige Herzkrankheiten	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%
Andere neurotische Störungen	0 (0.0%)	1 (100.0%)	1	1.3%

Anmerkung: nach Anzahl gereiht

4 Erfolgsfaktoren und Versorgungslücken

4.1 Erfolgsfaktoren

Zu den Erfolgsfaktoren der ersten Phase der fit2work Umsetzung zählte die Vernetzungsarbeit mit den KooperationspartnerInnen, die vor allem in den ersten Monaten sehr intensiv geleistet wurde. Die Teilnahme an Veranstaltungen ermöglichte viele persönliche Kontakte zu VertreterInnen von regionalen Einrichtungen. In der Folge wurden Einladungen zur Vorstellung von fit2work in diesen Einrichtungen wahrgenommen, das ermöglichte einen regen Informationsaustausch und Kooperationen mit fit2work.

Die Aussendungen der Gebietskrankenkassen an potenzielle KundInnen von fit2work haben förderlich gewirkt und zum steigenden Zugang zu fit2work wesentlich beigetragen. Durch die persönlichen Anschreiben haben KlientInnen den Weg zu fit2work gefunden. Bei den Gesprächen der Case ManagerInnen mit den KlientInnen stellte sich heraus, dass sie ohne die schriftliche Information der Gebietskrankenkassen nicht bei fit2work angerufen hätten.

4.2 Problemfelder und Versorgungslücken

Ehestmögliche von den Gebietskrankenkassen finanzierbare Psychotherapieplätze und/oder kurzfristig mögliche Plätze für psychosoziale Rehabilitation sind nach Auskunft der Case ManagerInnen kaum vorhanden. Die Wartezeiten für einen kostenfreien Psychotherapieplatz von der Gebietskrankenkasse sind oft sehr lang und dadurch können ehest möglich geeignete (d.h. rechtzeitige) Hilfestellung kaum gegeben werden.

Von den fit2work Case ManagerInnen wird berichtet, dass bei den KlientInnen teilweise große Ängste bestünden, nach einem längeren Krankenstand wieder an den Arbeitsplatz zurückzukehren, da die Diagnose Depression bzw. Burn-out von einigen ArbeitgeberInnen und/oder KollegInnen nicht ernst genommen oder belächelt werde.

4.3 Fallbeispiele

Bis Ende 2011 gab es noch keine abgeschlossenen Fallbeispiele, über die berichtet werden könnte.

5 PR und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Schwerpunkte der Kampagne

Die Ausschreibung für die Umsetzung der fit2work ÖA-Kampagne war Ende 2011 noch nicht abgeschlossen.

6 Betriebsberatung

Die Ausschreibung für die Umsetzung der fit2work Betriebsberatung war Ende 2011 noch nicht abgeschlossen.